

Mail von Herbert Peter Paisley, Somerton, Somerset, Großbritannien:

Sehr geehrte Mechthild Rawert,

Eine Berliner Freundin hat mir Ihre Website zugeschickt und sie interessiert mich sehr. Sie erwahnen das Beispiel von Helmut Kallmann und seiner Familie in Schoeneberg. Helmut war ein Klassenkamerad von mir in der 12. Volksschule (jetzt Scharmuetzelseeschule) in der Hohenstaufenstrasse von 1928 bis 1932. Wir sassen auf derselben Schulbank und waren beste Freunde. Ich war oft bei ihm zuhause und kannte seine Familie sehr gut. Unsere Wege haben sich dann getrennt: er ging zur Hohenzollern Schule und ich zum Werner v. Siemens Gymnasium (jetzt Georg von Giesche Schule). Wir haben den Kontakt verloren und uns erst in den 1980iger Jahren wiedergefunden durch Zufall. Er hat mich in England besucht und wir haben uns 1995 in Berlin getroffen. Wir haben dann weiter korrespondiert bis er vor einigen Jahren gestorben ist. Er war ca. 8 Monate juenger als ich. Ich habe die Stolpersteine in der Geissberg Strasse gesehen.

Mein Name ist Herbert Peter Paisley vormals Herbert Peiser, geboren Weihnachten 1921 in der Hohenstaufenstrasse und meine Geburt wurde im Schoeneberger Rathaus registriert. Ich bin ein Ueberlebender des Holocausts. Anfang 1935 haben mich meine Eltern nach Belgien geschickt wo ich auf die Schule ging und Franzoesisch wurde meine "2. Muttersprache". Durch den Krieg wurde ich mit vielen anderen nach Suedfrankreich deportiert, wo ich durch vier Internierungslager gegangen bin, eins immer schlechter als das letzte. Bin schliesslich in dem beruechtigten Lager in Gurs in den Pyrenaen gelandet. Ich habe Glueck gehabt und bin nach einiger Zeit in eine Arbeitseinheit gekommen. Im August 1942 sollten wir deportiert werden nach dem Osten und ein Freund und ich sind geflohen. Nach einigen Abenteuern und Reisen in Frankreich mit falschen Papieren haben wir versucht ueber die Alpen in die Schweiz zu fliehen, was uns aber gluecklicherweise nicht gelang, da die Schweizer damals alle Fluechtlinge den Deutschen uebergaben. Nach mehr Abenteuern habe ich mich als Belgier mit falschen Namen in die franzoesische Fremdenlegion engagiert in Marseille und bin gerade noch kurz vor der Allierten Landung in Algerien gelandet. Als Belgier bin ich dann im Maerz 1943 in Schottland gelandet, nach London gebracht und wieder interniert bis sich meine Situation geklaert hat. Habe mich dann in die britische Armee gemeldet und langsam englisch gelernt. Ich bin 1947 entlassen worden und habe im November 1948 (nachdem ich naturalisiert wurde) ein englisches nichtjuedisches Maedchen geheiratet. Wir hatten 3 Soehne und waren 62 Jahre lang verheiratet. Jetzt bin ich Witwer und lebe alleine mit 93 Jahren im westen Englands in der Naehe eines Sohnes, der mir sehr hilfreich ist. Ich bin einer der ca. 150 vormals Schoeneberger, deren Lebenslauf in der "Wir waren Nachbarn" Ausstellung im Schoeneberger Rathaus erscheint. Wenn Sie interessiert sind, sende ich Ihnen gerne meine Geschichte, auf englisch oder deutsch oder beide Fassungen, die nicht ganz gleich sind.

Ich habe den Reichstag 2012 besucht und war sehr von dem Gebäude beeindruckt.

Ich sende Ihnen freundliche Gruesse aus Somerset und wuensche Ihnen alles Gute.
Ihr Peter Paisley, Somerton, Somerset, GB